

ORF

Rating Report

Zusammenfassung

Zur Analyse des Österreichischen Rundfunks Stiftung öffentlichen Rechts (ORF) wenden wir den Top-Down Rating Ansatz unter der Ratingmethodik für staatsnahe Unternehmen an, wobei als Startpunkt das Rating der Bundesregierung Österreichs (AA+/Stabil) agiert (siehe **Abb. 1**).

Das Rating des ORFs von AA- spiegelt folgende Faktoren wider, welche die Bonität unterstützen: i) der öffentlich-rechtliche Auftrag zur Rundfunkversorgung in Österreich gemäß ORF-Gesetz (ORF-G) und die strategische Relevanz für die Stiftungsträger, ii) die Finanzierungsausgestaltung über ORF-Beiträge seit 2024, iii) die Marktführerposition in Österreich, und iv) ein konservatives finanzielles Management mit hoher Eigenkapitalquote und moderater Verschuldung.

Das Rating berücksichtigt auch einige Herausforderungen: i) der eingefrorene ORF-Beitrag bis einschließlich 2029 und sinkende Werbeeinnahmen im TV und Radio; ii) die Durchführung eines ambitionierten Sparprogramms, und iii) die Veränderungen im Nutzerverhalten und die Verbreitung zeit- und ortsunabhängiger Programme von spezialisierten Internetanbietern. Durch die ORF Strategie 2030 und eine aktualisierte Finanzstrategie inkl. Sparprogramm für die kommenden Jahre geht der ORF diese Herausforderungen konsequent an.

Abbildung 1: Rating-Ansatz für den ORF

ORF		
Öffentlicher Sponsor	Republik Österreich (AA+/Stabil)	
Schritt 1: Integration mit der Republik Österreich (QS1)	Rating-Ansatz	Top-down
Schritt 2: Top-Down Ansatz (QS2)	Anpassungsfaktoren	-2 Notches (AA-)
Schritt 3: Ergänzende Analyse	Zusätzliches Notching	+/- 0 (AA-)
Finales Rating	AA-/Stabil	

Quelle: Scope Ratings.

Fremdwährung

Langfristiges Emittentenrating

AA-/Stabil

Vorrangige unbesicherte Verbindlichkeiten

AA-/Stabil

Kurzfristiges Emittentenrating

S-1+/Stabil

Lokalwährung

Langfristiges Emittentenrating

AA-/Stabil

Vorrangige unbesicherte Verbindlichkeiten

AA-/Stabil

Kurzfristiges Emittentenrating

S-1+/Stabil

Lead Analyst

Julian Zimmermann
+49 69 6677389-89
j.zimmermann@scoperatings.com

Team Leader

Alvise Lennkh-Yunus
+49 69 6677389-85
a.lennkh@scoperatings.com

Stärken und Herausforderungen

Stärken	Herausforderungen
• Öffentlich-rechtlicher Auftrag, hohe strategische Relevanz • Ausgestaltung der Finanzierung über ORF-Beiträge seit 2024 • Marktführerposition in Österreich • Konservatives Management	• Einfrieren des ORF-Beitrags bis einschließlich 2029, zusätzliches Sparprogramm • Sinkende Werbeeinnahmen im TV und Radio • Veränderungen in der Medienlandschaft, Nutzerverhalten

Inhaltsverzeichnis

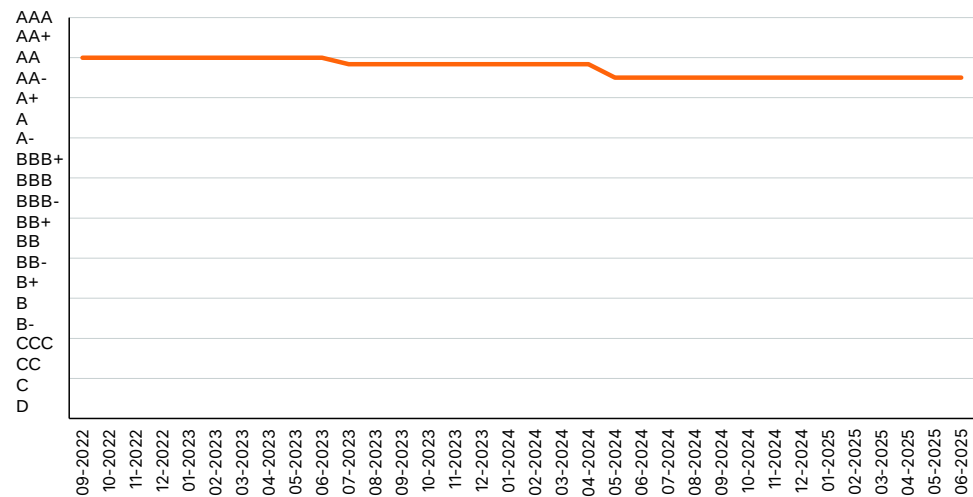
- Überblick über wichtige Entwicklungen
- Integration mit Österreich und Rating-Ansatz
- Top-Down Ansatz
- Ergänzende Analyse
- Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG)
- Appendix 1. Qualitative Scorecards (QS1 & QS2)
- Appendix 2. Gewinn- und Verlustrechnung
- Appendix 3. Bilanzübersicht

Ausblick und Rating-Sensitivitäten

Der Stabile Ausblick spiegelt unsere Einschätzung wider, dass die Risiken für den ORF über die nächsten 12 bis 18 Monate ausgeglichen sind.

Positive Ratingtreiber	Negative Ratingtreiber
• Heraufstufung des Ratings/Ausblicks der Republik Österreich • Gesetzliche Änderungen, die zu einer deutlich stärkeren finanziellen und/oder operationellen Integration mit der Republik Österreich führen • Deutliche und nachhaltige Verbesserung im Geschäfts- und/oder Finanzrisikoprofil	• Herabstufung des Ratings/Ausblicks der Republik Österreich • Gesetzliche Änderungen, die zu einer deutlich schwächeren finanziellen und/oder operationellen Integration mit der Republik Österreich führen • Deutliche und nachhaltige Verschlechterung im Geschäfts- und/oder Finanzrisikoprofil

Abbildung 2: Ratinghistorie



Langfristiges Emittentenrating (Lokal- und Fremdwährung). Positive/Negative Ausblicke werden mit +/-0.33-Ratingstufen dargestellt. Credit Watch Positiv/Negativ wird mit +/-0.67-Ratingstufen dargestellt. Quelle: Scope Ratings.

Überblick über wichtige Entwicklungen

➤ **ORF-Beitrag und Digitalnovelle seit 1. Januar 2024**

Die Umstellung der Finanzierungsform über ORF-Beiträge erfolgte zum 1. Januar 2024. Durch Datenverbesserungen bei der Erhebung von Haushalten konnten die Einnahmen im Jahresverlauf deutlich verbessert werden, nachdem die Einnahmen anfangs aufgrund von mangelnder Datenqualität hinter dem Plan zurückblieben. Diese Verbesserung wird auch langfristig die Ertragsbasis stärken.

Zudem ist im Januar 2024 die Digitalnovelle in Kraft getreten, die es dem ORF erlaubt, seine Strategie im Onlinebereich deutlich auszuweiten. Im Zuge der erweiterten Möglichkeiten, Inhalte online zu stellen, hat der ORF den Player ORF-ON gelauncht. Zudem wurde der Onlinesender für Kinder gelauncht. Weiter wird am stetigen Ausbau und der Verbesserung des Onlineangebots gearbeitet, um auf die Veränderungen im Nutzerverhalten zu reagieren.

➤ **Einfrieren des ORF-Beitrags bis Ende 2029, Sparprogramm**

Mit Nationalratsbeschluss am 27. März 2025 wurden die ORF-Beiträge bis Ende 2029 auf 15,30 Euro pro Monat bzw. 710 Mio. Euro pro Jahr eingefroren. Dies wird in den Jahren 2027-29 zu erheblichen Mindereinnahmen führen, da ab 2027 ursprünglich eine Valorisierung vorgesehen war. Auf diese Herausforderung reagiert der ORF mit einem weiteren Sparprogramm, das wir als ambitioniert, aber umsetzbar einschätzen. Der Spardruck könnte durch ein geplantes Bundesbegleitgesetz 2025 deutlich gemildert werden.

➤ **Gremienreform**

Ebenfalls im März 2025 wurde die sogenannte Gremienreform umgesetzt. Diese war durch einen früheren Beschluss des Verfassungsgerichtshofes notwendig. Die Gremienreform ändert die Bestimmungsmodalitäten im Stiftungs- und Publikumsrat. Dies führt unter anderem zu einer geringeren Anzahl an Mitgliedern in beiden Gremien, die von der Bundesregierung ernannt werden.

➤ **ORF Strategie 2030 „ORF für alle“**

Ende 2024 hat der ORF seine aktualisierte ORF Strategie 2030 vorgestellt. Diese führt die bestehende Strategie konsequent fort, indem der Transformationsprozess zur Gesamtplattform mit einem höheren Gewicht von Onlineangeboten weitergeführt wird. Zudem soll die Akzeptanz für Programminhalte und die neue Finanzierungsform gesteigert werden.

➤ **Programmhighlights und Marktanteile**

Die Programme des ORFs genießen vor allem in den letzten Monaten gestiegene Marktanteile, was positiv bedingt wurde durch einige Groß- und Sportereignisse. Auch im kommenden Jahr wird es Großereignisse geben, wie z.B. den European Song Contest, die FIFA Fußball-WM und die Olympischen Winterspiele, welche Einschaltquoten entsprechend unterstützen werden.

➤ **Erwartete Einschätzung des Verfassungsgerichtshofes (VfGH) zur Verfassungsmäßigkeit der ORF-Beiträge**

Für Juni 2025 wird eine Einschätzung des VfGH zur Verfassungskonformität des ORF-Beitrags erwartet. Dies wird als Massenverfahren gestaltet, da eine erhebliche Anzahl von Verfahren anhängig ist, in denen gleichartige Rechtsfragen zu lösen sind, oder Grund zur Annahme besteht, dass eine erhebliche Anzahl solcher Beschwerden eingebracht werden wird. Beschwerden gegen den ORF-Beitrag waren beim Bundesverwaltungsgericht Republik Österreich erfolglos.

Integration mit Österreich und Rating-Ansatz

Der ORF ist ein öffentlich-rechtlicher TV- und Radiosender mit Hauptsitz in Wien, Österreich. Der ORF wurde 2002 als Stiftung öffentlichen Rechts eingerichtet, Stiftungsträger sind die Bundesregierung der Republik Österreich (AA+/Stabil) und die neun österreichischen Bundesländer. Im Jahr 2024 hatte der ORF Konzern einen Personalstand von 4.044 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente). Gemäß unserer Ratingmethodik „Government related entities“ definieren wir den ORF als staatsnahes Unternehmen, und bewerten ihn entsprechend dieser Methodik.

Öffentlich-rechtlicher TV- und Radiosender, Stiftung öffentlichen Rechts

Der Unternehmenszweck des ORFs und sein öffentlich-rechtlicher Auftrag sind bundesgesetzlich im ORF-G¹ geregelt und umfassen die Rundfunkversorgung mit TV und Radio. Der öffentliche Charakter und die Gesetzgebungskompetenz beim Bund sind seit 1974 im österreichischen Bundesverfassungsgesetz verankert.² Zur Erfüllung des Auftrags betreibt der ORF vier Fernsehkanäle, die bundesweit empfangen werden können, sowie zwölf Radiokanäle. Der öffentlich-rechtliche Auftrag beinhaltet außerdem die Betreibung eines Teletextes und eines Online-Angebots. Die Gewinnmaximierung ist nicht Unternehmenszweck. Die Wettbewerber sind private und anderen deutschsprachige öffentlich-rechtliche Sender wie ARD/ZDF.

Das ORF-G definiert den öffentlich-rechtlichen Auftrag

Zum 1. Januar 2024 ist eine umfassende Reform des ORF-G in Kraft getreten. Diese hat die Finanzierungsform über ORF-Beiträge (bis Ende 2023 Programmtergelte) neu geregelt. Weiter wurden dem ORF neue Auflagen auferlegt. Diese beinhalten: i) Werbeeinschränkungen im Radio und online, ii) erhöhte Transparenzaufgaben und iii) das Betreiben eines Onlinesenders für Kinder und das Fortbestehen des ORF Sport+ TV-Senders bis Ende 2026. Ebenso räumt das Reformpaket dem ORF ausgeweitete Rechte und Pflichten im Onlinebereich ein, wie z.B. i) eine längere Verweildauer von Inhalten online, abhängig von der Sendung; ii) die Produktion von Inhalten für online-only und online-first; und iii) neue Auflagen für die orf.at Website. Vorherige Bestimmungen des ORF-G waren im Onlinebereich sehr restriktiv. Die Novelle des ORF-G war aufgrund eines Beschlusses vom Verfassungsgerichtshof (VfGH) erforderlich, der den gebührenfreien Empfang von ORF-Programmen ausschließlich über das Internet als verfassungswidrig einstufte.³

ORF-G Novelle ab 2024: Neue Finanzierung, Digitalnovelle

Zuletzt kam es mit Nationalratsbeschluss am 27. März 2025 zu weiteren wichtigen Gesetzesänderungen. Die Gremienreform wurde umgesetzt, welche die Bestimmungsmodalitäten für die Mitglieder des Stiftungsrats und Publikumsrats ändert. Weiter wurde der ORF-Beitrag bis Ende 2029 auf 15,30 Euro pro Monat eingefroren. Ursprünglich war eine Neubewertung der Höhe des ORF-Beitrags ab 2027 angesetzt. Der ORF reagiert auf die entstehenden Mindereinnahmen mit einer aktualisierten Finanzstrategie und einem zusätzlichen Sparpaket.

Eingefrorener ORF-Beitrag und Gremienreform

Top-Down Ansatz

Für die Bewertung des ORFs wenden wir den Top-Down Ansatz unserer Ratingmethodik an. Hierfür bildet das Rating Österreichs (AA+/Stabil) den Startpunkt und Rating-Anker. Die folgenden Kriterien weisen auf eine enge Verflechtung des ORFs mit der Republik Österreich hin:

Top-Down Rating-Ansatz

- Die Rechtsform des ORFs als Stiftung öffentlichen Rechts, mit der Bundesregierung der Republik Österreich und den österreichischen Bundesländern als Stiftungsträger.
- Die Bundesregierung hat eine hohe Einflussnahme auf die Zusammensetzung des Stiftungsrats, dem höchsten Organ des ORFs.
- Die Aktivitäten des ORFs als öffentlich-rechtlicher Rundfunkgrundversorger in Österreich sind im Bundesverfassungsgesetz verankert und unterliegen dem ORF-G. Diese stehen im starken öffentlichen Interesse und tragen so zur strategischen Relevanz des ORFs bei.
- Bundesgesetzlich festgelegtes Finanzierungsmodell über ORF-Beiträge zur Deckung der Nettokosten des öffentlich-rechtlichen Auftrags.

¹ Bundesgesetz über den Österreichischen Rundfunk

² Bundesverfassungsgesetz vom 10. Juli 1974 über die Sicherung der Unabhängigkeit des Rundfunks

³ Gebührenfreier Empfang von ORF-Programmen über Internet ist verfassungswidrig, 18.07.2022

Gemäß des Top-Down Ansatzes analysieren wir die operationelle und finanzielle Integration des ORFs mit der Republik Österreich anhand zweier Hauptkomponenten: i) die Kontrollausübung der Bundesregierung und Faktoren, welche die Ertragslage unterstützen; und ii) die Wahrscheinlichkeit für finanzielle Unterstützung in außerordentlichen Umständen.

Insgesamt führen unsere Einschätzungen zu einem Abwärts-Notching vom AA+ Rating der Republik Österreich von zwei Stufen, und somit zum AA- Rating des ORFs.

AA- Rating des ORF

Staatliche Kontrolle und regelmäßige Unterstützung

Zunächst analysieren wir die Kontrollausübung der Bundesregierung über die strategische und operationelle Unternehmensführung des ORFs. Der ORF geht seinen Aktivitäten unabhängig von der jeweiligen Bundesregierung im Amt nach und ist nicht weisungsgebunden. Die Finanzierung über den ORF-Beitrag sichert die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der ORF genießt zudem u.a. durch objektive Berichterstattung eine sehr hohe Vertrauensrate in Österreich.

Unabhängiges und weisungsfreies Management unter Vorgaben des ORF-G

Die strategische Ausrichtung des ORFs ist durch Vorgaben des ORF-G reguliert. Für die Zukunftsstrategie des ORFs ist besonders die Digitalnovelle relevant, die es dem ORF ermöglicht, seine Plattformstrategie und Onlinepräsenz auszubauen. Die wichtigsten Elemente der Strategie im Onlinebereich sind die Weiterentwicklung von ORF ON (alle visuellen Angebote online und als App), ORF Sound (alle Audioinhalte online und als App), ORF Topos (Kunst, Kultur, Religion und Wissenschaft online), die Neugestaltung der orf.at Website und die Weiterentwicklung des neuen Onlinesenders für Kinder.

Das höchste Organ des ORFs ist der Stiftungsrat mit 35 Mitgliedern. Am 17. Juni 2025 konstituiert sich der neue Stiftungsrat für eine Periode von vier Jahren nach den Bestimmungen der Gremienreform des ORF-G neu. Der Stiftungsrat agiert als Leitungs- und Aufsichtsorgan und ähnelt dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft. Er gibt unter anderem die Leitstrategie vor, bestimmt über ORF-Beiträge und bestellt den Generaldirektor, sowie Direktoren und Landesdirektoren. Neben dem Stiftungsrat sind weitere Organe der Generaldirektor und der Publikumsrat, der die Interessen der Rundfunkteilnehmer vertritt.

Organe des ORFs; Stiftungsrat, Generaldirektor, Publikumsrat

Mit Inkrafttreten der Gremienreform bestellt die Bundesregierung nun direkt sechs Mitglieder (vorher neun) im Stiftungsrat, weitere sechs Mitglieder werden vom Parlament bestimmt. Jedes der neun Bundesländer bestellt jeweils ein Mitglied. Die restlichen Mitglieder werden vom Publikumsrat (neun, vorher sechs) und Betriebsrat bestellt (fünf). Für Entscheidungen im Stiftungsrat reicht üblicherweise eine einfache Mehrheit von 18 Stimmen aus, bestimmte Entscheidungen können nur per Zweidrittelmehrheit getroffen werden. Der Publikumsrat setzt sich aus 14 von der Bundesregierung ernannten Mitgliedern zusammen sowie 14 Publikumsräten, die von anderen Stellen (Kammern, Kirchen, Parteiakademien) nominiert werden. Die Gremienreform hat zudem Qualifikationsanforderungen für Mitglieder des Stiftungsrats eingeführt und die Entkoppelung der Gremienbesetzung von politischen Wahlzyklen gesichert.

Gremienreform ändert Zusammensetzung des Stiftungsrats und Publikumsrats

Die Aufsichtsbehörde des ORFs ist die KommAustria, deren Mitglieder von der Bundesregierung bestellt werden. Kompetenzen der KommAustria beinhalten die Überprüfung der Zulässigkeit neuer Angebote und Erhöhungen des ORF-Beitrags, sowie die finanzielle Kontrolle über den ORF. Mit der ORF-G Novelle wurde das Aufgabenspektrum der KommAustria weiter ausgebaut, so prüft sie zum Beispiel „online-only“ Programme vorab und die Voraussetzungen für die Kompensation des Entfalls des Vorsteuerabzugs.

KommAustria als Aufsichtsbehörde

Die gesetzliche Gestaltung der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Auftrags über ORF-Beiträge schätzen wir als unterstützend ein. ORF-Beiträge werden von Haushalten, mit einigen Ausnahmen, und Unternehmen, abhängig von der Größe, gezahlt. Anders als beim Programmentgelt, das bis Ende 2023 eingehoben wurde, ist der ORF-Beitrag unabhängig vom Besitz oder Betrieb von Rundfunkempfangseinrichtungen zu leisten. Zuletzt wurde die Höhe des ORF-Beitrags bis einschließlich 2029 auf 15,30 Euro pro Monat bzw. 710 Mio. Euro pro Jahr festgelegt. Somit liegt die Höhe auf einem vergleichbaren Niveau wie in Großbritannien bei der BBC (159 Pfund im Jahr, rund 15,25 Euro monatlich) und unter den 18,36 Euro monatlich in Deutschland. Die Neugestaltung des Finanzierungsmodells trägt zur langfristigen

Finanzierungsmodell sichert Ertragslage

Ertragsstabilisierung bei, da Risiken beseitigt wurden, die beim Programmentgelt durch Abmeldungen von Rundfunkteilnehmern und einhergehenden Ertragseinbußen entstanden.

Allerdings besteht weiterhin das Risiko, dass die jeweilige Bundesregierung im Amt mit einfacher Mehrheit die Finanzierungsmodalitäten des ORFs ändern kann. Eine Gesetzgebung, die die finanziellen Rahmenbedingungen des ORFs mit einer parlamentarischen 2/3 Mehrheit festsetzt, würde die langfristige finanzielle Planungssicherheit des ORFs stärken und die allfällige Abhängigkeit von einer einzelnen Regierung reduzieren, was wir positiv bewerten würden.

Gesetzgebung mit 2/3 Mehrheit
würde finanzielle
Planungssicherheit stärken

Ein weiterer wichtiger Aspekt des ORF-Beitrags ist der Wegfall des Vorsteuerabzugs für den ORF. Zuvor wurden auf das Programmentgelt Umsatzsteuern von 10% erhoben, die dann gegengerechnet werden konnten für vom ORF bezahlte Umsatzsteuern, wie zum Beispiel für Leistungen von Dritten (sogenannter Vorsteuerabzug). Da auf den ORF-Beitrag keine Umsatzsteuer erhoben wird, fällt ein Großteil der Berechtigung zum Vorsteuerabzug weg, was zu substantiellen finanziellen Belastungen des ORFs geführt hätte. Im ORF-G ist deshalb festgelegt, dass der ORF für den so entstandenen Entfall des Vorsteuerabzugs von der Bundesregierung kompensiert wird. Die Kompensationszahlungen sind an bestimmte Auflagen gemäß ORF-G § 31 Abs. 11 und 12 geknüpft, die jährlich von der KommAustria geprüft werden.

Unterstützung in außerordentlichen Umständen

Der zweite Hauptbestandteil der Top-Down Analyse ist unsere Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit einer finanziellen Unterstützung unter außerordentlichen Umständen. Die Regelung im Falle einer solchen Hilfe beschreibt § 39b Abs. 4, Ziffer 4 ORF-G, nach dem die Bildung einer freien Rücklage aus gesondert zugeführten staatlichen Mitteln nach Genehmigung durch die Europäische Kommission geregelt ist.

Strategische Relevanz des ORFs
als etablierter öffentlich-
rechtlicher Rundfunkveranstalter

Wir beachten die wichtige strategische Rolle, die der ORF mit seinen Programmen als fester Bestandteil der österreichischen Medienlandschaft einnimmt. Durch die Verankerung im Bundesverfassungsgesetz und den Vorgaben im ORF-G wird der Auftrag zur Grundversorgung von Rundfunk im öffentlichen Interesse gestaltet.

Der ORF und sein Rundfunkprogramm hat eine hohe Reichweite und genießt hohes Vertrauen in Österreich. Rund 95% der ÖsterreicherInnen (14+) nutzen zumindest selten die Angebote des ORFs, und Umfragen bestätigen, dass ÖsterreicherInnen dem ORF unter allen österreichischen Medien am meisten vertrauen. Auch für die Bundesländer erfüllt der ORF den Zweck der regionalen Interessenvertretung durch Landesstudios, die eigene Hörfunkprogramme betreiben und bundesweit ausgestrahlte Programme im TV und Radio beisteuern.

Hohe Reichweite und Vertrauen in
der Bevölkerung

Die potenzielle Ersetzbarkeit, ein weiteres wichtiges Kriterium in unserer Methodik, schätzen wir als „mittel“ ein. Der ORF nimmt eine gesonderte Rolle im Rundfunkmarkt in Österreich ein. Vorgaben des § 4 ORF-G stellen sicher, dass sich die Programme von rein kommerziellen abgrenzen, z.B. durch die Bereitstellung kultureller Inhalte und umfassender Informationsinhalte für die Allgemeinheit über alle wichtigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Fragen.

Marktführerposition im
umkämpften und dynamischen
TV- und Radiomarkt

Die Marktführerposition des ORFs, hohe Vertrauensraten, die Repräsentanz der Bundesländer, und die etablierten Produktions- und Distributionsstrukturen sind schwer durch andere Teilnehmer im Markt zu ersetzen. Somit ist das Weiterbestehen und die ausreichende finanzielle Ausstattung des ORFs von großem öffentlichen Interesse.

Die Folgen eines hypothetischen Zahlungsausfalls des ORFs für die Bundesregierung Österreichs schätzen wir als „mittel“ gemäß unserer Methodik ein. Direkte finanzielle Risiken für die Bundesregierung bestünden nicht, da keine Garantie oder ähnliches besteht, allerdings hätte ein Zahlungsausfall negative Folgen für die Reputation der Republik Österreich. Das geringe Volumen an Fremdkapital des ORFs verglichen mit dem Bundeshaushalt Österreichs wirkt sich ebenfalls positiv auf unsere Einschätzung aus.

Folgen eines Zahlungsausfalls
hätten Reputationsrisiken für die
Republik Österreich

Ergänzende Analyse

Abschließend führen wir eine ergänzende Analyse durch, in der die Fundamentaldaten des ORFs, einschließlich seines Geschäfts- und Finanzrisikoprofils, beurteilt werden. Im Ergebnis ist die ergänzende Analyse neutral für das Rating des ORFs.

Insgesamt neutrale Einschätzung des stand-alone Profils

Geschäftsprofil

Das Geschäftsrisikoprofil des ORFs profitiert von der Marktführerposition im TV- und Radiomarkt, sowie einer wachsenden Präsenz im Onlinebereich, einer hohen Reputation und einer adäquaten Profitabilität und Ertragslage, gesichert durch ORF-Beiträge. Die Werbeeinnahmen stehen mittelfristig unter Druck, vor allem im ertragsreichen TV-Segment sowie im Radiobereich. Der ORF hat sich zu einem weiteren Sparprogramm verpflichtet, um die erwarteten Mindereinnahmen durch das Einfrieren des ORF-Beitrags gegenüber der Planung in den Jahren 2027-29 auszugleichen. Außerdem führt ein verändertes Mediennutzungsverhalten zu einer abnehmenden Relevanz von linearen TV- und Radioangeboten.

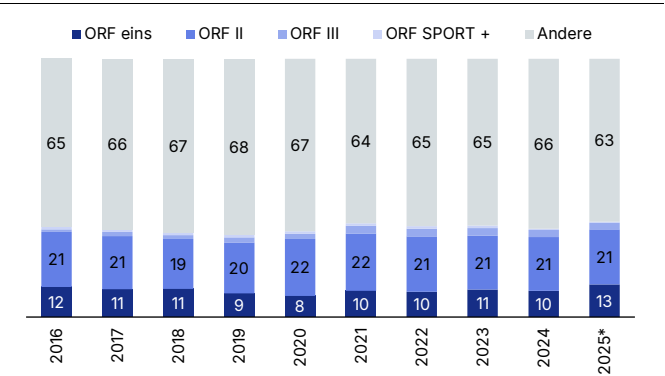
Die Senderflotte des ORFs umfasst vier TV-Sender: ORF 1, ORF 2, ORF III und ORF Sport+. ORF 2 erreichte im Jahr 2024 einen Marktanteil von rund 21%, ORF 1 von 10%, ORF III von 3% und ORF Sport+ von 1%. Somit erreichte die gesamte Senderflotte im TV einen Marktanteil von 34% (siehe **Abb. 3**). Im Januar 2025 erreichte die Sendergruppe eine 15-Jahre Monatsbestmarke von 40,6% Marktanteil. Auch Februar bis April 2025 blieben stark mit sehr hohen Marktanteilen. Einschaltquoten profitierten von beliebten ORF-Produktionen und vor allem von einigen Großereignissen, wie zum Beispiel der Regierungsbildung in Österreich Anfang 2025. Großereignisse werden voraussichtlich auch im Jahr 2026 die Marktposition des ORFs stärken, so wird zum Beispiel der European Song Contest (ESC) nach dem Sieg Österreichs im Jahr 2025 vom ORF ausgerichtet und ausgetragen werden. Dies führt zu ungeplanten Mehrkosten, die über Programmverschiebungen teilkompensiert werden. Zudem werden einige Sport-Ereignisse das Zuschauerinteresse sichern, wie die Fußball-WM und die Olympischen Winterspiele.

Senderflotte des ORFs: 4 TV-Kanäle...

Im Hörfunk betreibt der ORF zwölf Radiosender. Drei davon sind bundesweite Sender: Ö1, Hitradio Ö3 und Radio FM4. Neun von den Landesstudios produzierte regionale Radiosender runden das Programm ab. Die Marktanteile der einzelnen bundesweiten Sender liegen österreichweit bei 25% (Ö3 – Unterhaltungssender, Breaking News), 7% (Ö1 – öffentlich-rechtliches Profil, Kultur und Information) und 2% (FM4 – Pop- und Jugendkultur, viele Programme auf Englisch). Zusammen mit den Landesprogrammen erreicht die Radioflotte einen Marktanteil von rund 60% in Österreich (siehe **Abb. 4**). Eine moderate Verschiebung der Marktanteile stammt vom Sendestart von über 20 Sendern über DAB+ im Juni 2024, die bisher nur sehr kleine Marktanteile einnehmen. Um die Radiosender optimal zu platzieren und die Marktanteile der Gesamtflotte zu sichern, arbeitet der ORF an einer Format-Optimierung, um die Angebote möglichst klar aufeinander abzustimmen.

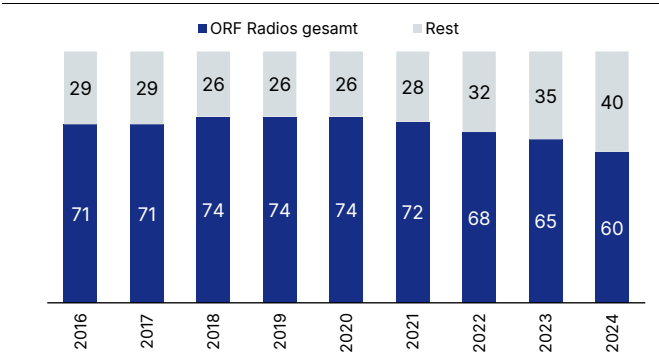
... und 12 Radiosender.

Abbildung 3: Marktanteil Österreich, TV
%, Marktanteil für Nutzer über 12 Jahre



* YTD. Quellen: ORF, Scope Ratings

Abbildung 4: Marktanteil Österreich, Radio
%, Marktanteil für Nutzer über 10 Jahre



Quellen: ORF, Scope Ratings

Als eine Herausforderung sehen wir das sich dynamisch entwickelnde Nutzerverhalten, wobei die Relevanz von linearem TV- und Radioangebot abnimmt. Dieser Herausforderung stellt sich der ORF mit einer fokussierten Erweiterung, Umgestaltung und Verbesserung seines Onlineangebots. Dieses Vorhaben wird unterstützt durch die breiteren Rahmenbedingungen, die dem ORF seit 1. Januar 2024 durch die Digitalnovelle ermöglicht wurden, wie zum Beispiel das Produzieren von „online-first“ und „online-only“ Inhalten, sowie der längeren Verweildauer von Inhalten online.

Ausbau der Onlineangebote

Das Onlineangebot beinhaltet ORF.at, die meistbesuchte Website Österreichs. Zudem betreibt der ORF den Online-Player ORF ON für alle visuellen Inhalte, der auch als App zur Verfügung steht und Mitte 2024 gelauncht wurde. ORF Sound bündelt alle Audioinhalte, inklusive der ORF Radiosender. Die Nutzung aller Onlineangebote weist eine dynamisch steigende Nutzung auf, was die Wichtigkeit und Notwendigkeit der strategischen Ausrichtung unterstreicht.

Den Transformationsprozess vom klassischen, nationalen Broadcaster hin zur multimedialen Content-Plattform sehen wir als ein Kernelement in der aktualisierten ORF Strategie 2030 „ORF für alle“. Hier wird die bisherige Strategie konsequent weiterentwickelt, und die größere Nutzung von Streaming und digitaler Vertriebswege weiter fokussiert. Weiter sollen die Auftritte aller Onlineinhalte vereinheitlicht werden und qualitativ stetig weiterentwickelt werden. Kernziele der Strategie sind die breitere Nutzung des ORFs und eine höhere Akzeptanz der ORF-Programme und der Finanzierung durch alle in Form der ORF-Beiträge. Weitere Ziele sind die stetig hohe Relevanz des Programms, die Beibehaltung der führenden Marktposition, die Sicherung von Innovationsfähigkeit und zukunftsfähigen Technologien, und der Effizienzsteigerung.

ORF 2030: Positionierung als „ORF für alle“

Die Strategie sollte langfristig auch von der Standortkonsolidierung am Medienstandort Königlberg profitieren. Das Projekt zur Sanierung und des Neubaus einiger Objekte im ORF-Zentrum führt zu Synergien zwischen verschiedenen ORF-Bereichen. Das Projekt Medienstandort ist fast vollständig abgeschlossen und sowohl im Zeit- als auch Budgetrahmen geblieben.

Medienstandort Königlberg führt zu Synergien

Die Ertragslage des ORFs wird stabilisiert durch die gesetzlich verankerten ORF-Beiträge (bis Ende 2023 durch Programmentgelte), die im Jahr 2024 732 Mio. Euro an den Gesamteinnahmen von 1,130 Mrd. Euro ausmachten (rund 65%, siehe **Abb. 5**). Weitere 198 Mio. Euro stammen aus Werbeerlösen (18%), sonstige Umsätze machten 199 Mio. Euro (18%) aus.

Ertragslage sichergestellt durch ORF-Beitrag

Im Jahresverlauf 2024 konnte der ORF die Einnahmen aus ORF-Beiträgen, die in den ersten Monaten nach der Umstellung vom Programmentgelt aufgrund fehlerhafter Meldedaten deutlich hinter dem Plan zurückblieben, mithilfe einer Taskforce verbessern. Aufgrund dieser Verbesserung lagen die Beiträge am Jahresende über Plan. Die geplante Nutzung der Rücklagen auf dem Sperrkonto konnte somit vermieden werden. Die Datenverbesserung wird auch mittelfristig die Ertragsbasis stützen. Gleichzeitig hat die Umstellung auf den ORF-Beitrag zu einer Verschlechterung der Zahlungsmoral der Beitragspflichtigen geführt, wodurch erhöhte Wertberichtigungen notwendig sind. Dieser Dynamik soll unter anderem mit einem verbesserten Kundendienst entgegengewirkt werden.

ORF-Beitragslücke konnte im Jahr 2024 schnell geschlossen werden

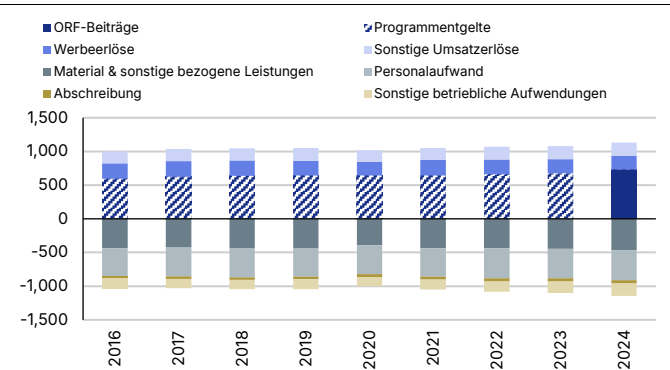
Durch das Einfrieren des ORF-Beitrags bis Ende 2029 auf 15,30 pro Monat und 710 Mio. Euro pro Jahr werden dem ORF erhebliche Mindereinnahmen in den Jahren 2027-29 entstehen. Dem wird durch ein Sparprogramm entgegengewirkt, sowie der geplanten Auflösung in den Jahren ab 2026 der Rücklagen auf dem Sperrkonto aus Programmentgelten und ORF-Beiträgen aus Vorjahren.

Zudem verzeichnet der ORF seit einigen Jahren rückläufige Werbeeinnahmen. So verbuchte der ORF im Jahr 2016 noch 230 Mio. Euro an Werbeerlösen, die im Jahr 2024 auf 198 Mio. Euro zurückgingen (-5,8% gegenüber 2023). Gerade TV-Werbung reagiert empfindlich auf die volkswirtschaftliche Gesamtlage, was zuvor bereits zu relativ starken Rückgängen der Gesamteinnahmen aus der Werbung in den Jahren 2020 (-8,7%) und 2022 (-4,4%) geführt hat. Auch der verzögerte wirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2025 wird sich negativ auf Werbeeinnahmen auswirken. Die Onlinewerbung kann die Mindereinnahmen durch TV- und Radiowerbung zumindest teilkompensieren und weist durch die steigende Nachfrage nach Onlineinhalten eine wachsende Dynamik auf. Insgesamt weist auch die Planung des ORFs konservative Annahmen zu künftigen Werbeeinnahmen auf, was das konservative Finanzmanagement unterstreicht.

Rückläufige Werbeeinnahmen im TV und Radio

Abbildung 5: Umsatz- und Aufwandsübersicht

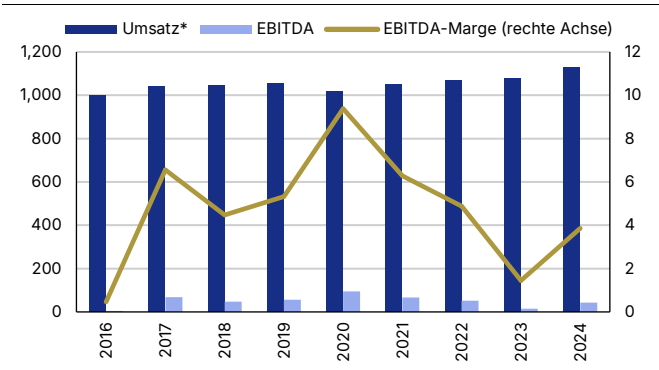
Mio. Euro



Quellen: ORF, Scope Ratings

Abbildung 6: EBITDA und EBITDA-Marge

Mio. Euro, % (rechte Achse)



* ab 2024 Umsatzerlöse und ORF-Beiträge. Quellen: ORF, Scope Ratings

Die Kostenstruktur des ORFs ist vergleichsweise inflexibel, da sie hauptsächlich aus Personalausgaben besteht, die im Jahr 2024 bei 442 Mio. Euro lagen und somit 39% der Gesamtausgaben ausmachten. Ebenso entfielen etwa 41% der Gesamtausgaben auf Material und sonstige bezogene Leistungen (468 Mio. Euro).

Kosten geprägt von Personal- und Materialkosten

Aufgrund der Mindereinnahmen durch den eingefrorenen ORF-Beitrag hat sich der ORF zu einem weiteren Sparprogramm von ca. 220 Mio. Euro bis 2029 verpflichtet, zusätzlich zu dem 325 Mio. Euro Sparprogramm bis Ende 2026, das im Rahmen der ORF-G Novelle beschlossen wurde. Im Fokus steht eine Kostensenkung bei Sicherstellung strategischer Investitionen in Zukunftsbereiche. Der Spardruck würde um ca. 100 Mio. Euro deutlich milder ausfallen, sollte das geplante [Budgetbegleitgesetz 2025](#) in Kraft treten. Dieses würde dem ORF erlauben, ORF-Beitrag-Mehreinnahmen von 35 Mio. Euro pro Jahr in den Jahren 2027-29 zu verwenden, anstatt sie der Widmungsrücklage zuzuführen, oder im gleichen Umfang auf das Sperrkonto zuzugreifen. Dies ist an das Fortbestehen des Radiosymphonieorchesters (RSO), von ORF Sport+ über Satellit und ORF III geknüpft. Gleichzeitig würde §31 Abs. 13a ORF-G entfallen, gemäß dem der ORF jährlich 10 Mio. Euro an Zusatzkompensationen für die Weiterführung des RSO erhält.

Sparmaßnahmen vor allem im Personalbereich

Die Sparmaßnahmen zielen vor allem darauf ab Personalkosten zu mindern. Dies soll sowohl durch eine selektive Nachbesetzung von Stellen erfolgen als auch durch moderate tarifvertragliche Abschlüsse. Im neuen Sparprogramm ist auch ein Handshake-Programm enthalten. Weiter sollen Einsparungen bei den Sachkosten vorgenommen werden, teilweise durch Effizienzgewinne durch den neuen Medienstandort sowie die Einführung effizienterer Produktions- und Drehverfahren.

Obwohl der ORF die Gewinnmaximierung nicht als primäres Ziel verfolgt, gewährleisten moderate, stabile Gewinne die langfristige Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags. Das EBITDA lag zwischen 2020-24 bei ca. 55 Mio. Euro, was einer EBITDA-Marge von durchschnittlich 5,2% entspricht (siehe **Abb. 6**). Im Jahr 2024 lag das EBITDA bei 44 Mio. Euro, was einer Marge von 3,9% entspricht.

Adäquate Profitabilität

Finanzrisikoprofil

Risiken im Finanzprofil des ORFs bewerten wir als insgesamt gering. Der ORF hat eine hohe Eigenkapitalquote von über 20% und ein konservatives Finanzmanagement führt zu moderater Verschuldung mit langen Laufzeiten, festverzinslichen Kupons und ohne Fremdwährungsrisiken. Weiterhin verfügt der ORF über ein konservatives Liquiditätsmanagement. Gleichzeitig sehen wir moderate Risiken im Anlageportfolio, welches Wertschwankungen unterliegt.

Geringe Finanzrisiken

Der ORF verfügt über adäquate Eigenkapitalpuffer. Ende 2024 betrug das Eigenkapital 254,3 Mio. Euro, bestehend aus 200 Mio. Euro Widmungskapital, Gewinnrücklagen von 138,2 Mio. Euro und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter von 22,6 Mio. Euro, abzüglich des Bilanzverlustes von 106,6 Mio. Euro. Dem gegenüber steht ein Gesamtkapital von 1,106 Mrd. Euro, was zu einer Eigenkapitalquote von 23% führt (siehe **Abb. 7**). Diese liegt somit weit über der

Hohe Eigenkapitalpuffer

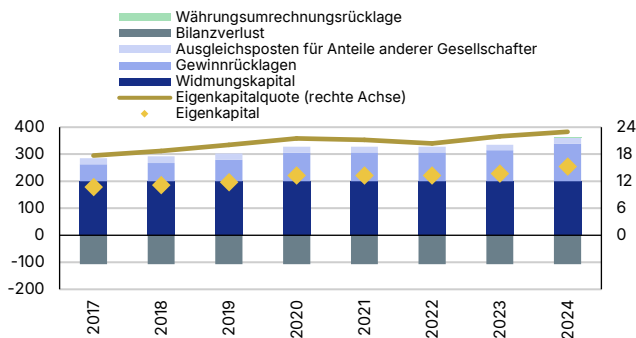
Mindestquote von 8% im Unternehmensreorganisationsgesetz. Seit 2016 konnte der ORF durch einbehaltene Gewinne das Eigenkapital um 78 Mio. Euro steigern (7% des Gesamtkapitals).

Jahresüberschüsse führt der ORF entweder der freien Gewinnrücklage zu oder anderen Rücklagen unter Vorgaben im ORF-G (Widmungsrücklage nach § 39 Abs. 2, Sonderrücklage nach §39a und Rücklage zur Eigenkapitalsicherung §39b). Fast alle Gewinnrücklagen werden in der freien Gewinnrücklage gehalten. Ende 2024 befanden sich 10 Mio. Euro in der Widmungsrücklage (entspricht etwa 7% aller Gewinnrücklagen).

Gewinnverwendung nach ORF-G

Abbildung 7: Eigenkapital

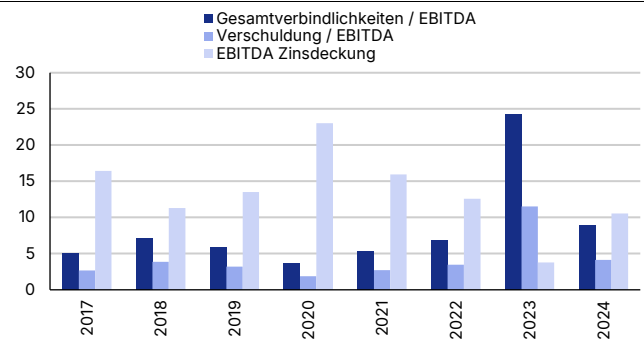
Mio. Euro, % (rechte Achse)



Quellen: ORF, Scope Ratings

Abbildung 8: Verbindlichkeiten, Zinsdeckung

x EBITDA



Quellen: ORF, Scope Ratings

Das Finanzrisikoprofil wird weiter geprägt durch die moderate Verschuldung des ORFs. Finanzverbindlichkeiten des Konzerns betrugen Ende 2024 180 Mio. Euro. Diese bestehen ausschließlich aus vier Namensschuldverschreibungen, die der ORF in den Jahren 2015 und 2016 begeben hat (siehe **Tabelle 1**). Das erhaltene Kapital diente zur Mitfinanzierung des Ausbaus des Medienstandorts Königligberg in Wien. Die Gesamtverbindlichkeiten im Verhältnis zu EBITDA lagen zwischen 2020-24 bei durchschnittlich 9,8x, während die Finanzverbindlichkeiten durchschnittlich 4,7x so hoch waren wie das EBITDA (siehe **Abb. 8**). Mit verbessertem EBITDA im Jahr 2024 sanken die Gesamtverbindlichkeiten im Verhältnis zu EBITDA auf 9.0x und die Finanzverbindlichkeiten auf 4.1x.

Moderate Verschuldung

Die finanzielle Flexibilität des ORFs wird gestützt durch geringe Zinsbelastung. Die Zinskosten von jährlich ca. 4,14 Mio. Euro werden im Durchschnitt von 2020-24 13-fach durch das EBITDA gedeckt (mehr als 10-fach in 2024). Die vier ORF-Anleihen haben einen gewichteten Durchschnittskupon von 2,3%, der fest über die Gesamtlaufzeit im November zu zahlen ist. Die sehr langen Laufzeiten mit Fälligkeiten von 20 bis 30 Jahren (gewichtete Laufzeit von 28 Jahren) eliminieren Refinanzierungsrisiken in den nächsten Jahren. Da alle Anleihen in Euro begeben wurden, bestehen keine Fremdwährungsrisiken.

Geringe Zinskosten, risikoarme Schuldenstruktur

Tabelle 1: Übersicht Anleihen

	Spot 1	Spot 2	Spot 3	Forward	Gesamt
Volumen (EUR '000s)	20.000	10.000	100.000	50.000	180.000
Emissionsdatum	05.11.2015	05.11.2015	05.11.2015	07.11.2016	-
Laufzeit in Jahren	20	20	30	29	28*
Fälligkeit	05.11.2035	05.11.2035	06.11.2045	06.11.2045	-
Jährlicher Kupon (%)	2,17	2,18	2,31	2,36	2,3*
Jährlicher Kupon (EUR '000s)	434	218	2.309	1.182	4.143

* Gewichtet nach Volumen. Quellen: ORF, Scope Ratings

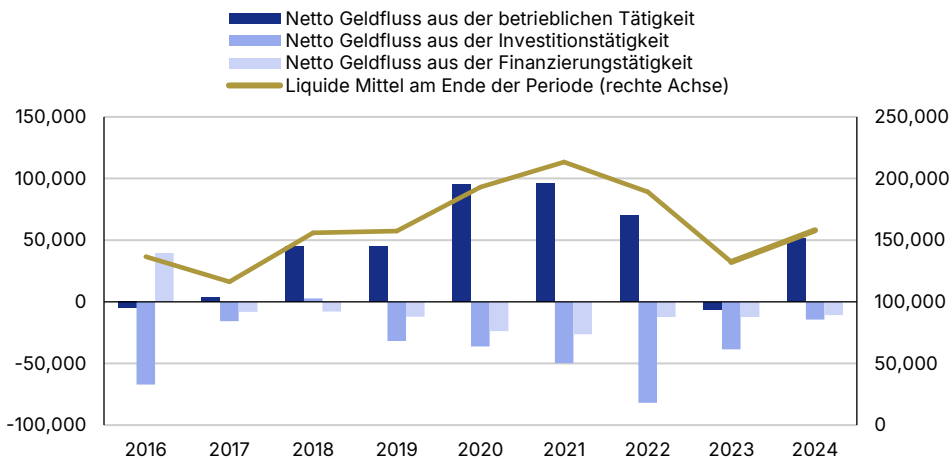
Grundsätzlich sind die Liquiditätsrisiken des ORFs dank einer stabilen Liquiditätssituation und einer sorgfältigen Finanzplanung gering. In den Jahren 2022/23 verzeichnete der ORF einen Abbau der liquiden Mittel von 213 Mio. Euro Ende 2021 auf 132 Mio. Euro Ende 2023 (siehe **Abb. 9**).

Adäquate Liquidität, konservatives Management

Hierbei führte die fortlaufende Projektabwicklung des Medienstandorts zu Liquiditätsabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Im Jahr 2024 stiegen die liquiden Mittel auf rund 158 Mio. Euro.

Abbildung 9: Geldflüsse und liquid Mittel

Tsd. Euro



Quellen: ORF, Scope Ratings

Zuletzt sehen wir moderate Risiken durch Wertschwankungen im Wertpapierportfolio von 180 Mio. Euro. Das Portfolio dient der Deckung des Sozialkapitals, also Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsleistungen, die Ende 2024 239 Mio. Euro betrugen (Deckungsgrad von 75%, siehe **Abb. 10**). Die Planung des ORFs sieht langfristig einen Abbau des Wertpapierportfolios vor, in etwa im Rahmen der Verringerung der Verbindlichkeiten.

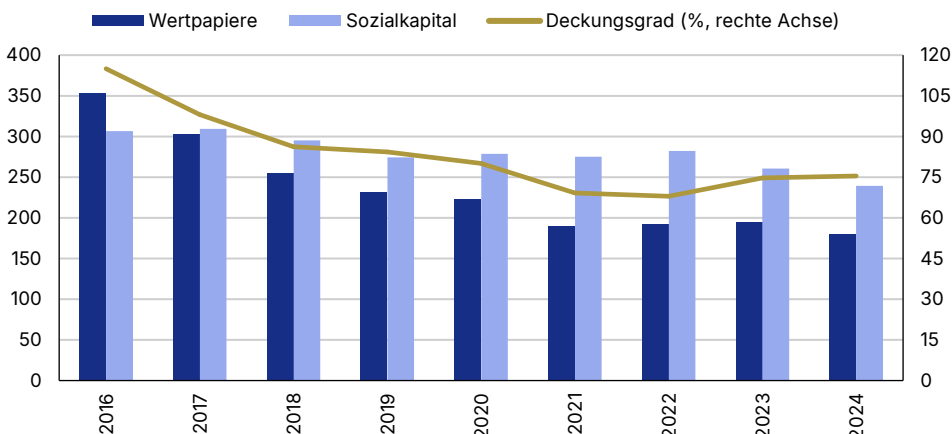
Anlagenportfolio zur Deckung des Sozialkapitals

Risiken durch Wertschwankungen werden durch das konservative Management des Portfolios deutlich reduziert. Mit dem Management des Portfolios sind externe Asset Manager betraut. Zum Jahresanfang 2023 hat der ORF die Struktur seines Asset-Managements aktualisiert und vereinfacht. Die Veranlagung der Mittel erfolgt über zwei externe Asset-Manager, die den ORF-Master-Investmentfonds jeweils zur Hälfte verwalten. Im Zuge der Neustrukturierung wurde auch ein umfassendes ESG-Konzept in die Portfoliorichtlinien eingebaut, was den CO₂-Abdruck des Fonds deutlich reduziert. Im April 2025 hat der ORF die strategische Allokation in den Anlageklassen angepasst. Ziel ist eine Risikoreduktion durch die Reduktion von Anleihen „Emerging Markets“ und Immobilien. Außerdem wird eine leicht erhöhte Rendite durch den höheren Aktienanteil erwartet.

Konservative Investmentstrategie

Abbildung 10: Wertpapiere und Sozialkapital

Mio. Euro, % (rechte Achse)



Quellen: ORF, Scope Ratings

Ende April 2025 waren 12% des Gesamtvermögens am Geldmarkt investiert, 66% in Anleihen (46% Staatsanleihen Eurozone, 16% Unternehmensanleihen und 4% Entwicklungsländer) und 22% in Aktien (wovon 3% Immobilien). Zum 31. März 2025 waren rund 32% des Anlagevermögens am Geldmarkt und in Anleihen mit Ratings von AA- oder höher investiert, während Sub-Investment-Grade Ratings (BB+ oder geringer) nur rund 2% ausmachten. Fremdwährungsrisiken werden weitgehend durch Derivate abgesichert.

Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG)

Governance-Faktoren, die die Qualität der Unternehmensführung und das Finanzmanagement betonen, sind positiv für das Rating des ORFs und fließen in die Bewertung der Integration mit der Republik Österreich und in die Bewertung des stand-alone Profils ein. Diese Faktoren unterstreichen die Unternehmensführung, Governance-Strukturen mit der KommAustria als Aufsichtsbehörde sowie das solide und konservative Liquiditäts- und Finanzmanagement.

Die Berücksichtigung sozialer Aspekte ist relevant und positiv und unterstreicht die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Auftrags des ORFs. Der ORF stellt, nach Vorgaben des ORF-G, bestimmte Inhalte in Abgrenzung zu kommerziellen Angeboten besonders heraus, wie zum Beispiel Inhalte zu Demokratieförderung, der europäischen Identität, zur Informationsförderung, Kultur und Sport, Gleichberechtigung und Gleichstellung.

Bezüglich Umweltfaktoren zeigt das Engagement des ORFs in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein seine langfristige Verantwortung. Programme mit Inhalten zum Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind Bestandteil des öffentlich-rechtlichen Auftrags des ORFs und nehmen stetig zu, als Beispiel ist das Sonderprogramm MUTTER ERDE zu nennen.

Zudem verpflichtet sich der ORF freiwillig als Partner des Klimaaktiv Pakts 2030 zu umfassenden Klimazielen: einer Treibhausgasemissionsreduktion um mindestens 55% bis 2030 gegenüber 2015, der Energieeffizienzsteigerung um 15% und einer Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien am Energieverbrauch auf 60%. In Nachhaltigkeitsberichten berichtet der ORF detailliert zur Zielerreichung⁴, so wurden im Jahr 2023 alle Ziele bereits übertroffen. Die Reduktion von Treibhausgasen lag bei 70%, die Verbesserung der Energieeffizienz bei 25% und der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch bei 71%.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die vollständige Dekarbonisierung bis 2040. Ein wichtiger Hebel zur Treibhausgasemissionsreduktion ist „Green Producing“, d.h. das Produzieren von TV-Programmen nach Umweltrichtlinien. Weiter profitiert die Zielerreichung vom Standort am Königsberg, der nach hohen Energieeffizienzstandards saniert bzw. neu errichtet wurde. Zuletzt wird die Neuausrichtung des Wertpapiermanagements inklusive ESG-Faktoren positiv berücksichtigt.

ESG-Faktoren in der Rating-Analyse

⁴ Corporate Sustainability Report 2023/24

Appendix 1. Qualitative Scorecards (QS1 & QS2)

Qualitative Scorecard 1: Integration mit der Republik Österreich und Rating-Ansatz

Analytische Komponente	Einschätzung (Score)	Begründung
Rechtsform (40%)	Hoch (100)	Der ORF ist eine Stiftung öffentlichen Rechts und durch Bundesgesetz gegründet und reguliert.
Zweck und Aktivitäten (20%)	Mittel (50)	Als öffentlich-rechtlicher Sender fördert der ORF demokratische Werte, europäische Identität, Informationsinhalte und kulturelle und sportliche Inhalte in Österreich. Der ORF agiert im Wettbewerb mit kommerziellen Sendern, Gewinnmaximierung ist nicht Teil der Unternehmensziele.
Eigentümerstruktur (20%)	N/A	Als Stiftung öffentlichen Rechts hat der ORF keine Eigentümer.
Finanzielle Interdependenz (20%)	Hoch (100)	Der ORF erhält direkte Bundesmittel, die seit 2024 den Wegfall des Umsatzsteuervorabzugs kompensieren. Haushalte und Unternehmen zahlen den ORF-Beitrag, der von der Bundesregierung gesetzlich vorgeschrieben ist. Diese Haushaltsabgabe ersetzt seit 2024 das Programmtegel.
Rating-Ansatz		Top-Down

Quelle: Scope Ratings

Qualitative Scorecard 2: Abwärts-Notching vom AA+ Rating der Republik Österreich

	Einschätzung	Analytische Komponente	Einschätzung (Score)	Begründung
Kontrolle und regelmäßige finanzielle Unterstützung	Mittel (50)	Strategische und operationelle Entscheidungen	Mittel (50)	Die Bundesregierung gibt mit dem ORF-Gesetz maßgebliche strategische Ausrichtungen vor. Weiter agiert die KommAustria als Regulierungsbehörde.
		Schlüsselpositionen, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Mittel (50)	Die Bundesregierung ernennt direkt 6 der 35 Mitglieder des Stiftungsrats (18 sind für eine einfache Mehrheit erforderlich) und 14 der 28 Mitglieder im Publikumsrat, welcher wiederum 9 Stiftungsräte bestimmt. Weitere 6 Stiftungsräte werden durch das Parlament ernannt. Der Stiftungsrat ernennt den Generaldirektor. Zudem ernennt die Bundesregierung alle fünf Mitglieder des Aufsichtsgremiums KommAustria.
		Regelmäßige finanzielle Unterstützung	Mittel (50)	Das Finanzierungsmodell sichert die finanzielle Ausstattung des ORF zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags über den Finanzierungszeitraum.
Finanzielle Unterstützung in außerordentlichen Umständen	Mittel (50)	Strategische Bedeutung	Mittel (50)	Der ORF und seine Programme genießen in Österreich ein hohes Maß an Vertrauen. Rund 95% der Österreicherinnen und Österreicher (14+) nutzen zumindest selten die Angebote des ORFs. Der ORF nimmt eine spezielle Rolle im österreichischen Fernseh- und Radiomarkt ein. Gewinnmaximierung ist nicht Gegenstand des Unternehmenszwecks. Die Vorgaben des § 4 ORF-G stellen sicher, dass sich die Programme von rein kommerziellen Programmen abheben, z.B. durch das Anbieten von kulturellen Inhalten und Informationen zu wichtigen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Themen.
		Ersetzbarkeit	Mittel (50)	Der ORF ist aufgrund seiner Position als etablierter Marktführer und seines etablierten Netzwerks von Nutzern, Produzenten und Vertriebskanälen schwer zu ersetzen.
		Auswirkungen eines Zahlungsausfalls	Mittel (50)	Wir gehen davon aus, dass die Bundesregierung im Falle einer außergewöhnlichen finanziellen Schieflage Unterstützung leisten würde, um Reputationsschäden durch einen hypothetischen Zahlungsausfalls des ORF zu vermeiden.
Indikatives Notching			-2	

Quelle: Scope Ratings

Appendix 2. Gewinn- und Verlustrechnung

In Tsd. Euro

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ORF-Beiträge								732.249
Umsatzerlöse	1.038.778	1.045.832	1.053.197	1.016.795	1.052.244	1.069.835	1.077.896	398.106
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	594	-203	-319	183	802	16	725	-676
Sonstige betriebliche Erträge	10.706	18.366	22.041	29.079	18.258	20.757	21.543	39.129
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-425.475	-442.289	-439.494	-392.621	-435.987	-437.394	-446.199	-467.714
Personalaufwand	-428.514	-424.732	-417.431	-429.325	-421.907	-445.914	-436.765	-442.113
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39.518	-39.493	-41.202	-41.398	-43.746	-47.945	-48.988	-48.284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135.489	-136.964	-147.305	-140.650	-148.779	-152.852	-168.923	-187.494
I. Betriebserfolg	21.082	20.517	29.488	42.063	20.885	6.502	-710	23.204
Erträge aus Beteiligungen	5.807	4.300	7.231	8.869	4.600	5.988	5.752	5.813
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	228	3.429	1.580	0	1.861	1.076	1.163	1.737
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	5	4	2	2	2	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	7	52	51	3	323	5.883	9.477
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	132	3.295	122	30	202	4.882	10.996	921
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	0	0	-134	-933	0	-59	-30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.831	-18.062	-17.272	-13.398	-17.040	-9.156	-6.516	-6.387
II. Finanzerfolg	-11.610	-7.027	-8.284	-4.579	-11.305	3.116	17.222	11.533
Ergebnis vor Steuern (I + II)	9.472	13.490	21.204	37.484	9.581	9.617	16.512	34.737
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29	-2	-2	-1.828	-9	-1.618	-1.263	-1.751
Jahresüberschuss	9.444	13.488	21.201	35.656	9.572	8.000	15.249	32.986
EBITDA*	68.115	46.789	56.058	95.380	66.087	52.208	15.609	43.619

*Betriebserfolg ohne Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, und ohne Änderungen der Rückstellungen.

Quellen: ORF, Scope Ratings

Appendix 3. Bilanzübersicht

In Tsd. Euro

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
AKTIVA	1.009.428	991.105	975.782	1.028.447	1.044.846	1.085.168	1.039.254	1.106.478
A. Anlagevermögen	585.707	545.901	536.774	552.409	564.765	607.980	617.026	599.916
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.335	17.878	21.046	29.144	33.866	35.620	39.516	42.434
II. Sachanlagen	216.519	224.536	234.661	251.909	291.624	331.379	332.458	328.006
III. Finanzanlagen	353.853	303.487	281.067	271.356	239.276	240.982	245.052	229.477
B. Umlaufvermögen	388.109	410.775	404.064	449.476	457.553	453.762	398.108	481.651
I. Vorräte	171.882	156.884	140.314	141.742	132.107	133.503	136.816	116.587
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände	99.966	97.919	106.346	114.690	112.066	131.069	129.042	206.937
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	116.262	155.973	157.404	193.043	213.380	189.190	132.250	158.127
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35.611	34.429	34.943	26.563	22.527	23.426	24.120	24.570
D. Aktive latente Steuern								341
PASSIVA	1.009.428	991.105	975.782	1.028.447	1.044.846	1.085.168	1.039.254	1.106.478
A. Eigenkapital	178.754	185.526	195.838	221.148	221.346	221.252	228.352	254.288
I. Widmungskapital	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	62.505	66.842	78.987	105.274	106.650	106.650	115.322	138.235
1. Freie Rücklage	54.184	60.203	69.708	99.283	106.356	106.360	115.032	127.678
2. Widmungsrücklage gem. § 39 Abs. 2 ORF-G	0	0	4.322	4.015	0	0	0	10.267
3. Sonderrücklage gem. § 39a ORF-G	6.729	5.047	3.365	1.682	0	0	0	0
4. Rücklage zur Eigenkapitalsicherung gem. § 39b ORF-G	1.592	1.592	1.592	293	293	290	290	290
III. Währungsumrechnungsrücklage								2
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	22.747	25.182	23.350	22.372	21.195	21.177	19.586	22.608
V. Bilanzverlust	-106.498	-106.498	-106.498	-106.498	-106.498	-106.574	-106.557	-106.557
B. Investitionszuschuss	517	586	574	751	2.369	4.745	4.720	4.677
C. Rückstellungen	410.594	397.373	382.741	396.139	399.073	401.700	372.599	347.381
D. Verbindlichkeiten	344.001	335.442	327.114	344.523	353.050	359.659	378.919	391.808
darunter: Verbindlichkeiten aus der Begebung von Anleihen	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.450	1.225	0	0	3	0	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	75.562	72.178	69.514	65.885	69.007	97.812	54.665	108.324

Quellen: ORF, Scope Ratings

Lead Analyst

Julian Zimmermann
+49 69 6677389-89
j.zimmermann@scoperatings.com

Associate Analyst

Elena Klare
+49 69 6677389-21
e.klare@scoperatings.com

Team Leader

Alvise Lennkh-Yunus
+49 69 6677389-85
a.lennkh@scoperatings.com

Related research

[Scope has completed a monitoring review for the Republic of Austria](#), April 2025

Applied methodologies

[Government Related Entities Rating Methodology](#), December 2024

Scope Ratings GmbH

Lennéstraße 5, D-10785 Berlin
Phone: +49 30 27891-0
Fax: +49 30 27891-100
info@scoperatings.com

Scope Ratings UK Limited

52 Grosvenor Gardens
London SW1W 0AU
Phone: +44 20 7824 5180
info@scoperatings.com



Bloomberg: RESP SCOP
[Scope contacts](#)
[scoperatings.com](https://www.scoperatings.com)

Disclaimer

© 2025 Scope SE & Co. KGaA and all its subsidiaries including Scope Ratings GmbH, Scope Ratings UK Limited, Scope Fund Analysis GmbH, Scope Innovation Lab GmbH and Scope ESG Analysis GmbH (collectively, Scope). All rights reserved. The information and data supporting Scope's ratings, rating reports, rating opinions and related research and credit opinions originate from sources Scope considers to be reliable and accurate. Scope does not, however, independently verify the reliability and accuracy of the information and data. Scope's ratings, rating reports, rating opinions, or related research and credit opinions are provided 'as is' without any representation or warranty of any kind. In no circumstance shall Scope or its directors, officers, employees and other representatives be liable to any party for any direct, indirect, incidental or other damages, expenses of any kind, or losses arising from any use of Scope's ratings, rating reports, rating opinions, related research or credit opinions. Ratings and other related credit opinions issued by Scope are, and have to be viewed by any party as, opinions on relative credit risk and not a statement of fact or recommendation to purchase, hold or sell securities. Past performance does not necessarily predict future results. Any report issued by Scope is not a prospectus or similar document related to a debt security or issuing entity. Scope issues credit ratings and related research and opinions with the understanding and expectation that parties using them will assess independently the suitability of each security for investment or transaction purposes. Scope's credit ratings address relative credit risk, they do not address other risks such as market, liquidity, legal, or volatility. The information and data included herein is protected by copyright and other laws. To reproduce, transmit, transfer, disseminate, translate, resell, or store for subsequent use for any such purpose the information and data contained herein, contact Scope Ratings GmbH at Lennéstraße 5, D-10785 Berlin. Public Ratings are generally accessible to the public. Subscription Ratings and Private Ratings are confidential and may not be shared with any unauthorised third party.